

Die Felsenschwalbe breitet sich in Baden-Württemberg aus!

Der Bestand der Felsenschwalbe in Baden-Württemberg stieg letztes Jahr erstmals auf 30-31 Brutpaare an.

Auch im neuen Jahr können Sie dazu beitragen weitere Bruten an geeigneten und noch nicht bekannten Standorte zu finden.



© Bettina Maier

Merkmale. Die Felsenschwalbe ist eine kräftige, gedrungene, überwiegend bräunlich wirkende Schwalbe. Charakteristisch und unverwechselbar sind die kontrastreich abgesetzten schwarzbraunen Unterflügeldecken und die weiße Steuerfederfleckenreihe bei geöffnetem Schwanz. Bei entsprechenden Lichtbedingungen bitte an die Verwechslung mit Mehlschwalbe denken.

Brutplätze. Regelmäßig brüteten Felsenschwalben seit dem Jahr 2014 an ein bis zwei Bahnviadukten und seit dem Jahr 2016 an einem Betonbauwerk an einem Stausee, überwiegend jedoch immer noch in Steinbrüchen. Für Brut-, wie auch Ruhe- und Schlafplätze sind windgeschützte Strukturen wie Nischen, Spalten, Überhänge, Simse und Höhlungen notwendig. Eine Ansiedlung an Staumauern, (hohen) Steinbauten (Burgen, Ruinen, Klöster, Kirchen, Kapellen, Hotels, Seilbahnstationen, Silos usw.) und gemauerten oder hölzernen Wohnhäusern sowie Scheunen sind in den letzten Jahren von Bulgarien bis Frankreich zumindest regional häufiger geworden (Glutz von Blotzheim & Bauer 1985), in Bayern teils schon bekannt und daher auch für Baden-Württemberg nicht auszuschließen.

Ankunft und Bruten. In den letzten vier Jahren

- ✓ erfolgte die Ankunft der Felsenschwalbe an ihren Brutplätzen zwischen Anfang März bis Anfang April, wobei erste auf den Zug auch Ende Februar beobachtet wurden.
- ✓ fanden frühe Bruten ab Ende April, überwiegend jedoch von Mitte Mai bis Mitte Juni statt. Späte Bruten von Mitte Juni bis Anfang Juli kamen vor.
- ✓ gab es auch einige Zweitbruten, sofern die Jungen der Erstbrut bis Mitte Juli ausgeflogen waren.

Brutdauer und Nestlingszeit. Üblicherweise dauert die Brut rund 14-15 Tage, gefolgt von 24-28 Tage Nestlingszeit, wobei ab dem 24. Tag die Nestlinge flügge werden können. Rund 14 Tage werden die jungen Felsenschwalben meist außerhalb des Nestes, aber auch im Nest weitergefüttert. Die späteste Beobachtung von Nestlingen in den letzten drei Jahren in Baden-Württemberg lag je zwischen 17. und 24. September.

Recht einfach können Felsenschwalben bei Fütterungen entdeckt werden. Für Beobachtungen der Felsenschwalbe ist jedoch ein Spektiv hilfreich. Für die Beurteilung des Gesamtbestandes der Felsenschwalbe sind Negativ-Meldungen in ornitho.de sehr wertvoll, denken Sie bitte daran.

Herzlichen Dank und viel Erfolg bei der Suche

Bettina Maier (felsenschwalbe@t-online.de); Februar 2020

Glutz von Blotzheim, U.N. & K.M. Bauer (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 10/I: Passeriformes (1. Teil), Alaudidae-Hirundinidae. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Maier, B. (2017): Untersuchungen zur Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* an sechs ausgewählten Neststandorten im südlichen Baden-Württemberg 2016. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 33: 13–26. Online verfügbar unter: https://www.ogbw.de/images/ogbw/files/orn_jh/33/Volltexte/33_02_Maier_Felsenschwalbe.pdf

Maier, B. (2018): Bestandsentwicklung der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* im südlichen Baden-Württemberg (Deutschland) im Jahr 2017. Vogelwelt 138: 123-140.

Maier, B. (2019): Bestandsentwicklung, Arealausweitung und Bruten der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) in den Jahren 2007 bis 2019 im südlichen Baden-Württemberg. Naturschutz südl. Oberrhein 10: 81-96.